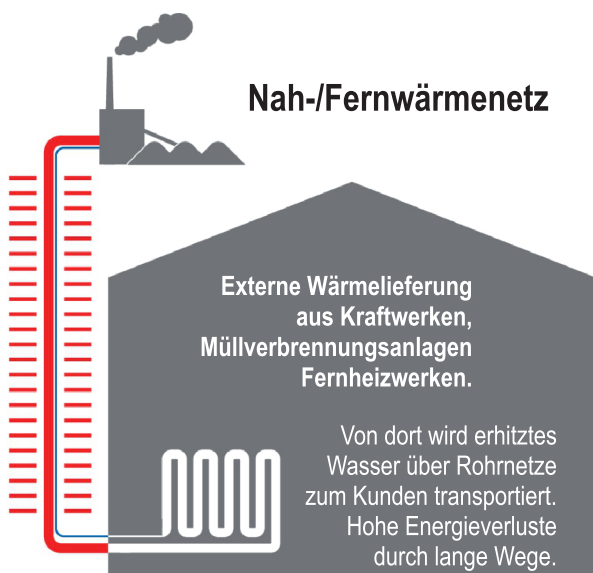


Wenn wechseln - dann richtig - Nah-/Fernwärme ist keine Alternative!



Nah-/Fernwärme ist nicht die angepriesene sorgenfreie Lösung

Bei der Beheizung Ihres Gebäudes gibt es zwei unterschiedliche Ansätze:



Graphik: BDH

Als Verbraucher sind Sie alternativlos für einen langen Zeitraum an einen Anbieter gebunden. Ein Ausstieg aus der Nah-/Fernwärme ist nicht vorgesehen.



Das Nah-/Fernwärmenetz läuft ganzjährig durch und ist nicht abschaltbar. Dadurch entstehen im Vergleich zur eigenen Heizung höhere Kosten.



Als Verbraucher sind Sie verpflichtet, die vorgegebenen Wärmepreise zu zahlen. Keine Transparenz.



Hohe Wärmeverluste durch ein großes, schlecht oder gar nicht gedämmtes Rohrnetz.



Das Heizsystem liegt nicht in Ihrer Hand, Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Optimierung bestehen daher nicht.



Freie Wahl des Energieträgers. Es steht eine große Palette an ausgereifter Technik zur Verfügung, die zu Ihrem Nutzungsverhalten und Ihrem Gebäude passen.



Wärme wird erzeugt, wann und wo sie benötigt wird. Die moderne Regelungstechnik ermöglicht eine individuelle witterungsbedingte Anpassung.



Möglichkeit zur Nutzung von Angeboten des Wettbewerbs.



Kaum Wärmeverluste durch gedämmte Rohrleitungen innerhalb Ihres Gebäudes.



Perspektive Zukunft:
Sie bleiben unabhängig!

Durch die Anbindung an einen festen Wärmelieferanten entfällt die freie Wahl des Netzbetreibers und des Energieträgers dauerhaft. Möglichkeiten zur Nutzung von Angeboten des Wettbewerbs sind ausgeschlossen. Man spricht daher in Fachkreisen auch vom „**Gefangenen Kunden**“.

Auf den Punkt gebracht - Nah-/Fernwärme ist keine Alternative!



Volkswirtschaftliche Aspekte der Nah-/Fernwärme

- Der Ausbau der Netze wird stark subventioniert. Das bedeutet eine enorme Belastung für den Steuerzahler.
- Es entstehen hohe Kosten durch die notwendigen umfangreichen Straßenbauarbeiten.
- Es werden Monopolstrukturen aufgebaut - subventioniert durch den Steuerzahler.
- Die Marktfreiheit für die Anbieter anderer Energieträger (Gas, Öl, Pellet usw.) wird eingeschränkt.
- Die Marktwirtschaft wird ausgehebelt.
- Ein technischer Innovationsstop wird begünstigt.
- Einseitige Subventionen, Verbrennungsverbote und Anschlusszwänge gefährden regionale und überregionale Arbeitsplätze im Handwerk und in der Heizungsindustrie.

Fazit: Das Nah-/Fernwärmesystem ist ein volkswirtschaftliches Millionengrab.

Die Nah-/Fernwärme und die Umweltlücke

- Hohe Wärmeverluste durch schlecht gedämmte, häufig kilometerweite Rohrleitungsnetze. Ein Großteil der Wärmekosten für den Verbraucher entsteht somit durch die Verteilung und nicht durch den Verbrauch.
- Durch eine Gebäudemodernisierung nimmt der prozentuale Anteil der Verteilverluste erheblich zu.
- Je geringer der Wärmebedarf, desto unrentabler wird die Nah-/Fernwärme. Der Anreiz zu einer Energieeinsparung wird dadurch verhindert.
- Die Rohrleitungen innerhalb eines Gebäudes müssen lt. EnEV gedämmt sein. Die geringen Wärmeverluste der Leitungen beheizen aber auch Wohnraum, während die Wärmeverluste von Fernwärmerohren lediglich die Umwelt erwärmen.
- Auch im Zeitraum von April bis Oktober muss das Nah-/Fernwärmenetz mit hohen Temperaturen beschickt werden. Einer hohen Energiebereitstellung steht in dieser Zeit in der Regel nur eine geringe Nachfrage gegenüber. Dies führt zu hohen Verlusten.
- Der hohe Stromverbrauch der Pumpen bleibt bei Wirtschaftlichkeitsstudien meist unberücksichtigt.
- Der Energiemix (Träger und Technik), der ein Erreichen der Ziele zur Energieeinsparung gewährleistet geht verloren.

Fazit: Wärmenetze bringen null Energieeffizienz und sind ein klimapolitischer Rückschritt!

**Sie haben die Wahl.
Bleiben Sie unabhängig!**



Weitere Infos erhalten Sie bei Ihrem Innungs-Fachtrieb!